Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich gesagt); anschließend werden dann noch andere Geschichtsschreiber sowie von den Philosophen u.a. Anaxagoras und Demokrit vorgeführt. So erweisen sich diese 85 Seiten allein als Exempel für den Reichtum des Gesamtwerkes.

E. v. T.

ALBERT GÖRRES *Methode und Erfahrung der Psychoanalyse*. 304 Seiten, Kösel-Verlag, München 1958, DM 19.80.

Beim Studium der Psychoanalyse müssen wir die ihr eigene *Methode* des Assoziierens zur Erschließung des Unbewußten und zur Heilung von neurotischen Leiden, die von Sigmund Freud ausgebaute *Theorie* über das Unbewußte und seine Mechanismen und schließlich die *materialistisch-mechanistische Weltanschauung* unterscheiden, in deren Geist Sigmund Freud groß geworden war und die er – obwohl er bereits zu ihrer Überwindung beitrug – nicht von sich zu streifen vermochte.

Diese Unterscheidung erlaubt es dem Verfasser des vorliegenden Werkes, sich sachkundig, kritisch und doch nicht polemisch mit der Psychoanalyse auseinanderzusetzen. Das Werk gibt einen allgemeinverständlichen Rechenschaftsbericht über die Psychoanalyse. Mit Recht anerkennt der Verfasser die Methode Sigmund Freuds als eine der möglichen Methoden, das Unbewußte zu erschließen und seine Fehlentwicklungen zu heilen (17). Ebenso würdigt er manche Forschungsergebnisse, die aus der heutigen Psychologie nicht mehr wegzudenken sind (19), ohne jedoch in den Fehler strenggläubiger ‚orthodoxer' Jüngerschaft zu verfallen. Das zeigt sich bei der wohltuenden Distanz gegenüber den von Freud niemals begründeten philosophischen materialistischen Voraussetzungen (20), bei der Behandlung des Ödipus-Komplexes (261 ff.), bei der Ablehnung des Totalitätsanspruchs mancher Freudianer (138, 265), bei der Relativierung des Geschlechtstriebes (134, 251) usw.

Leider werden die übrigen tiefenpsychologischen Schulen nur nebenbei erwähnt. Die Forschungen der ersten Schülergeneration Sigmund Freuds (Alfred Adler, C. G. Jung) und mancher gegenwärtiger Autoren hätten noch vermehrte Beachtung finden sollen. Josef Nuttin, Johannes Hollenbach, V. White z.B. (letzterer findet sich nicht einmal in dem sonst sehr ausführlichen Literaturverzeichnis erwähnt) stoßen tief ins Metaphysische vor. Sie vermögen der Methode und der Theorie Sigmund Freuds eine ganz andere philosophische Grundlage zu geben als der Materialismus des 19. Jahrhunderts und sollten deshalb von den christlichen Psychotherapeuten und Tiefenpsychologen entsprechend verwertet werden.

tb

Gratis

erhalten auch Sie völlig unverbindlich diese 60×48 cm große farbige Reproduktion eines der schönsten Meisterwerke religiöser Malerei

Lochner „Maria im Rosenhag"

Ein Angebot der Aktion zur Verbreitung guter Bilder

Christian Art Editions AG
Luzern, Alpenstraße 5

Gratis-Gutschein

einzusenden an: Christian Art Editions AG
Luzern, Alpenstraße 5

Senden Sie mir **unverbindlich** und **gratis** das Kunstblatt **Stephan Lochner, „Maria im Rosenhag"**. Für Zustellspesen bezahle ich nach Erhalt des Bildes Fr. 1.50 oder sende dasselbe innert 3 Tagen zurück.

Name _____

Ort _____

Straße _____

112

WALTER HÖHN: *Naturgeheimnisse unserer Heimat*. Anregungen für Beobachtungen an unserer Pflanzen- und Tierwelt im Ablauf des Jahres. Mit 77 Zeichnungen des Verfassers. Schweizer Spiegel-Verlag. Fr. 7.80.

Walter Höhn, ein begeisterter Freund und Kenner der heimischen Natur, besonders der Gefilde am Zürichsee, will mit seinem Werklein nach seinen eigenen Worten etwas von dem, was er selbst so vielfach draußen in Gottes freier Natur erlebt, seinen Mitmenschen mitteilen und sie einladen, auch gelegentlich dem Staub des Alltags zu entfliehen. In achtzehn kurzen Kapiteln gibt er Einblick in Naturgeheimnisse, die jedem geduldig beobachtenden Naturfreund zugänglich sind. Vor allem sind es unscheinbare Kleinlebewesen, in deren Tun und Treiben sich der Autor liebevoll versenkt hat. Die schlichten Lebensschilderungen sind auch ohne fachliche Vorkenntnisse verständlich und mit klaren Zeichnungen trefflich illustriert. Möge das hübsche Büchlein recht viele anregen, selber den Weg zum verborgenen Reichtum der Natur zu finden.

F. M.

Restaurant-Hotel Kath. Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 2 14 47

Friedenstraße 8
(Nähe Löwendenkmal)

Gutgeführtes Haus · Ferien und Passanten · Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine · Renov. Zimmer (Damen und Herren) · Mäßige Preise

Rechnungs- u. Buchführung an Sekundarschulen

von **Prof. Frauchiger, Zürich**

11. Auflage mit neuen Beispielen aus dem Handelsgewerbe und aus landwirtschaftlichen Betrieben mit **Buchführungsheften** zur Bearbeitung der Aufgaben (von 95 Rappen an).
Preisliste 450 und Ansichtssendung auf Wunsch

Landolt-Arbenz & Co. AG, Zürich 1
Papeterie · Bahnhofstraße 65
Tel. (051) 23 97 57

Zentralschweizerisches Technikum Luzern

Offene Lehrstelle

Auf Frühjahr 1959 ist eine vollamtliche Lehrstelle für

Deutsch und Französisch

zu besetzen.
Nähere Auskunft über Anstellungsbedingungen und Bewerbung, die bis 31. Oktober 1958 zu erfolgen hat, erteilt das *Sekretariat des Zentralschweizerischen Technikums, Dammstraße 6, Luzern.*

Die Direktion.

Einwohnergemeinde Altdorf

Zu sofortigem Eintritt, evtl. nur aushilfsweise, wird gesucht, eine

Primarlehrerin

Die regl. Besoldung beträgt Fr. 7500.– bis Fr. 10 000.– plus TZ, z. Z. 10%.
Weitere Auskunft erteilt gerne die Gemeindekanzlei, Telephon (044) 2 14 44.
Anmeldungen sind baldmöglichst, spätestens aber bis 25. Oktober, unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Leo Arnold, Gitschenstraße, Altdorf, zu richten.

Ingenbohl-Brunnen

Gesucht auf Frühjahr 1959 an die Knaben-Sekundarschule

Sekundarlehrer

Besoldung gemäß kantonalem Lehrerbesoldungsgesetz. Bewerber werden ersucht, ihre Patentausweise, Zeugnisse und ein handschriftliches curriculum vitae bis zum 8. November 1958 an den Schulratspräsidenten Dr. J. Hangartner, Brunnen, zu senden.

Der Schulrat.